

Neue exotische Falter.

Von R. B a r g m a n n, Leipzig.

Ithomia hyala Hew. f. *sincerus* m. n. ssp.

Glasflecken beim ♂ und ♀ ohne Spur von brauner Berührung. Bei bestimmter Beleuchtung in den Regenbogenfarben schillernd. Vflgl. unten am Vorderrand und Zellschluß mit braunen Schuppen.

Hflgl. mit gelbem Basalstreifen am Vorderrand bis zur Mitte und rotbrauner Fortsetzung bis zum Apex.

Im Analwinkel ein braunes Bändchen parallel mit dem Außenrand. Beim ♀ unten der gelbe Basalstreifen kürzer, die braune Fortsetzung länger.

♂ und ♀ Type und 1 ♂ Cotype in meinem Besitz.

Ceratinia decumana Godm. & Salv. *robertus* m. n. ssp.

Vflgl. wie bei der Stammform. Alle Flecke gelb. Der untere Discalfleck vor dem Ird. jedoch viel größer. Hflgl. wie *exelsa* Fldr. mit weißem Mittelband, das durch die Zelle geht.

Heimat: West-Col. — Type in meinem Besitz.

Hypoleria vanilia f. *daguana* m. n. ssp.

Vflgl.-Makeln weniger beschattet. Hflgl. nur im Analwinkel mit gelbbraunen Schuppen. Basis, Zelle und eine breite Region vor letzterer bis zum Innenrand freibleibend.

Heimat: Dagua, ♀ Type in meinem Besitz.

Leucothyris faunula m. n. sp.

Expansion wie *phemonoe* Dbld. & Hew. „Seitz“ V, T. 39. Rundung des Vflglapex ähnlich der von *astraea* Cr. „Seitz“ II, T. 39. Stellung im System neben *quadrata* Hsch.; wie diese, zwei große runde, freistehende Apicalflecke. Alle Discalmakeln zusammengefloßen und an die Zelle reichend. Zellschlußfleck schwarz, schmal und keilförmig. Zellmittelfleck die ganze Zelle durchschneidend. Apical- und Discalflecke weiß gepudert. Die Zwischenadern im Discalfelde gleichfalls, aber distal etwa 1 mm schwarz bestreut. Der basale Teil des Vflgl.-Zellflecks ohne weiße Schuppen. Das durchsichtige Hflgl.-Feld nur proximal des schwarzen Außenrandes geringfügig weiß beschuppt. Auf der Unterseite des V.- und

Htflgls. im Apex, dicht am Außenrand, vier resp. drei weiße Fleckchen. Am Vorderrand, durch den schwarzen Außenrand bis zum Ird. läuft ein hellbräunliches Band.

Heimat: West-Columbia. ♂ und ♀ Type in meinem Besitz.

Taygetis erubescens ab. *pseudorufomarginata* m. n.

Am Rio Dagua kommt eine Aberration von *erubescens* Btlr. mit bräunlichem Außenrandsband vor, welche mit der Form *rufomarginata* Stgr. Ähnlichkeit hat, von dieser aber durch die fehlenden dunklen Mittellinien der Oberseite zu trennen ist. Das Band bei der ab. nova kürzer. Es reicht nur wenig über den Hflglzahn hinaus und verliert sich hier. Die Unterseite noch lebhafter gefärbt als die der Stammform.

♂ Type in meinem Besitz.

Anaea threnodion m. n. spec.

Expansion ca. 50 mm. Stellung im System bei *odilia* Cr. und *nenia* Druce. Flglform wie *odilia*. Discus beider Flügel sammet-schwarz. Vflgl. mit etwa halb so großem Basalfeld als bei *nenia*. „Seitz“ V, T. 120 C. Dasselbe matt rötlich-violett getönt, gut begrenzt, mit geradem Rand. Die Färbung viel dunkler als bei *nenia*. Am deutlichsten der am Vorderrand isoliert stehende Apicalfleck. Die Subapicalflecke mit dem sehr matten Submarginalband von gleicher Färbung zusammengeflossen. Letzteres reicht bis zum Analwinkel und ist noch undeutlicher als das Basalfeld. Das des Hflgls. sehr schmal, an der Duffalte entlang ziehend und sich hier verlierend. Es ist nur in der Zelle deutlicher. Der Außenrand mit spärlicher, rötlich-violetter Beschuppung. Hflglzahn klein, wie bei *nenia*. Die Unterseite glänzend schwarzbraun mit starker weißer Fleckung im Apex, am Vorderrand und an der Basis beider Flügel. Ein schmaler weißer Streifen am Außenrand. Am Vorderrand des Hflgls. und vor dem Innenrand zwei größere weißschimmernde Flecke; unter dem ersteren noch ein kleinerer. Vflgl.-Ausschnitt rotbraun umzogen. Am Außenrand, nach dem Analwinkel laufend, ein gleichfalls rotbraun gefärbtes Band, das etwa in der Mitte des ersteren beginnt. Der Außenrand beider Flügel teilweise schmal rostrot mit scharfer Begrenzung. Im allgemeinen die dunklen, weniger glänzenden Binden des Hflgls. wie bei *nenia* gelagert. Auf dem Vflgl. ein schrägstehendes, kurzes, aber breites dunkles Band, das sich am ersten Medianast verliert. Völlig ohne Glanz ist nur die Umrahmung des Ausschnittes.

Typen: 3 ♂♂ von West-Columbien in meinem Besitz.

***Anaea pithyusa* Fldr. forma *daguana* m. n. ssp.**

Expansion 47 mm. Vflgl. mit fünf bedeutend größeren weiß-blauen Makeln als bei typischen Exemplaren. Die am Vorderrand stehende läng ausgezogen, etwa viermal größer als bei typischen *pithyusa* und fast den zweiten Fleck berührend. Auch die übrigen Makeln etwa zwei- bis dreimal so groß. Die Basis mehr bläulich-grün schimmernd. In der Hflgl.-Basis nur wenige Schuppen von gleicher Färbung. Die Submarginalpunkte winzig.

Die Unterseite, besonders die des Hflgls., wenig dunkler als bei *pithyusa*.

Type 1 ♂ in meinem Besitz.

***Anaea morvus* f. *analis* m. n. ssp.**

Das ♂ stimmt in Flügelform und Größe mit *moeris* Fldr., „Seitz“ V, T. 119, genau überein. Bei *analis* sind aber auf dem Vflgl. nur 3 Subapicalflecke vorhanden. Die Submarginalmakeln fehlen. Das stark, mit weißer Beimischung leuchtende Basalfeld ist außen gerade abgeschnitten; blaugrün. Hflgl. wie bei *moeris* Fldr. Die Unterseite des Vflgs. durchzieht vom Apex bis zum Beginn des Ausschnitts eine dünne weiße Mittellinie, basalwärts neben dieser ein breiteres schwarzbraunes Schattenband. Der Außenrand schmal, weißlich. Von der Mitte der weißen Mittellinie aus dringt ein breiter rötlichbrauner Keil bis in die sichelförmige Spitze des Analwinkels vor. Die ganze Basalzone rotbraun mit schwärzlichen Flecken.

Die Hflgl.-Unterseite charakterisiert ein breiter, matt rötlich-weiß glänzendes Hakenband, das sich um den Discus windet und rotbraun eingefärbt ist. Ein ziemlich breiter rotbrauner Keil schnürt es proximal in der Mitte ein. Oberhalb desselben stehen fast übereinander 2 weiße Flecke, unterhalb desselben einer. Außenrand mäßig breit, rotbraun. Der Schwanzfortsatz weißlichgrau glänzend. Basis rotbraun gesperbert, dahinter ein rötlichweißes Bändchen.

Das ♀ mit stark hervortretendem Anallappen des Hflgls. Das Basalfeld desselben mehr eingeschränkt als bei *moeris* Fldr. (Seitz-Abb.). Das des Vflgfs. wenig schmaler als das von letzterem, aber in einer Spitze etwas über die Zelle vorstoßend. Der Außenrand desselben fast gerade. Das Colorit der Basalregion beider Flügel ein schönes Hellblau, das bei seitlicher Beleuchtung rötlich schimmert. Die gesamte restliche Region beider Flügel völlig zeichnungslos hellbraun, also ohne Spur von Subapical- und Sub-

marginalflecken. Die Unterseite beider Flügel bräunlichgelb mit reduzierter Weißfleckung. Auf dem Hflgl. zwei größere weiße Flecken. Einer in der Mitte am Vorderrand, der andere darunter. Die Zeichnungsanlage wie beim ♂.

Heimat: West-Col. ♂ ♀ in meinem Besitz.

Siderone thebais Fldr. *forma exacta* m. n. ssp.

Vflgl. wie bei typischen *thebais*. Hflgl. mit kürzerem Hinterflügelband als das im „Seitz“ V, T. 116, abgebildete Tier. Normal beginnend verbreitert es sich fortgesetzt und reicht mit einem schmalen, 6 mm breiten Fleck über die hintere Radiale hinaus. Es ist allseitig scharf begrenzt und wirkt massiger als bei Exemplaren aus andern Lokalitäten. Die blauen Submarginalflecke winzig, nur einer vor dem Anallappen deutlicher.

Vaterland: West-Col. Typen 2 ♂♂ in meinem Besitz.

Entheus quadratus m. n. spec.

Expansion des ♂ 37 mm. Vflgl.-Subapicalbändchen hellorange und wie bei *dius*, „Seitz“ V, T. 172, geformt, nur die oberen 4 Fleckchen breiter. Darunter ein großer, isoliert stehender rom-bischer Fleck von gleicher Farbe. Das tieforange leuchtende Discalband so breit wie bei *dius*, nur distal und proximal gleichmäßiger gerundet. Der Orangestreif in der Zelle völlig fehlend. Hflgl.-Form wie bei *dius*. Der Innenrand weiß mit weißlich-gelbem Hauch Hflgl. unten gleichmäßig schwarzbraun.

Expansion des ♀ 40 mm. Der Hflgl. mit großem, fast quadratischem weißen Discalfeld, das sich ohne Unterbrechung bis zum Hinterrand fortsetzt, der gleichfalls weiße Fransen aufweist. Die Anlage der Vflgl.-Zeichnungen ähnlich der von *dius*-♀, jedoch in der Zelle nur ein sehr schmaler, der Mediana anliegender Wischfleck, welcher mit schwarzen Schuppen bestreut ist. Der über Medianast I liegende Fleck etwa nur halb so groß als der bei *dius*. Die rötliche Aufhellung unter der Zelle von *dius*-♀ fehlt bei *quadratus*. Die vor dem weißen Zellfleck liegende Costalmakel fast völlig zugedeckt, unten aber sehr deutlich. Die Vflgl.-Unterseite mit gelblich-weißem, basalem Wischfleck. Das Discalfeld der Hflgl. größer und schärfer begrenzt als oben und am Innenrand in einem kleinen Zipfel auslaufend.

Der Körper des ♂ schwarzbraun. Der des ♀ oben dunkelgrau, an den Seiten hellgrau, unten weiß. Palpen des ♂ licht-

orange, die des ♀ weiß, bei beiden Geschlechtern mit schwarzer Umrahmung.

Heimat: Rio Dagua, West-Columbien. — ♂ und ♀ Typus in meinem Besitz.

***Pyrrhogyra neaerea* L. f. *daguana* m. n. ssp.**

Expansion 54 mm. Vflgl. ein wenig stumpfer als der von *offni* „Seitz“ V, T. 95. Der Subapicalfleck verschwärt. Die vor der Zellspitze liegende Makel birnenförmig mit kürzerem Zipfel als bei *juani* Seitz V, T. 95 und sehr kleinem runden Schlußfleck, der der Zellspitze näher steht als bei jener. Die Begrenzung der Makel sehr scharf. Das Mittelband oben 3, unten 4 mm breit. Der obere Fleck rund. Zwischen diesem und dem 2. eine beidseitige kleine Einschnürung. Der restliche Teil etwa gleich breit bis zum Ird. fortgeführt. Das Außenrandsfeld an der Submedianen 9 mm breit, bei *offni* hier 5·5 mm. Das Discalband des Hflgls. wenig kürzer als bei *offni* Seitz V, T. 95. Das Außenrandsfeld etwa 1·5 mm breiter als bei *offni*; der Hflgl. um etwa ebensoviel länger. Zahn und Außenrandswellen wie bei *offni* geformt. Die Unterseite des Vflügels im Außenrand mit einem breiten schwarzbraunen Bande, das auf der Submedianen 7 mm breit ist. In diesem eine Reihe von 6 lichten Makeln. Zeichnungen beider Flügelunterseiten sonst wie bei *neaerea* L.

Vaterland: W.-Col., Rio Dagua. ♂ Typus in meinem Besitz.

***Pyrrhogyra crameri* Auriv. forma *undine* m. n. ssp.**

Expansion 41 mm im Durchschnitt, also etwas größer als die im „Seitz“ abgebildete *crameri*. Die Form scheint sehr konstant. Die drei vorliegenden Stücke stimmen völlig überein. Vflgl. mit sehr großem runden Apicalfleck. Das Innenrandband an seiner Basis 7 mm breit. Dem oberen Fleck desselben ist in der Zelle eine Makel angesetzt, deren Peripherie kappenförmig ist und die mit ihrer unteren Seite breit der Medianen aufliegt. Die untere Spitze dieses Flecks überragt die proximale Spitze des Seitenflecks mit einem kleinen Haken, weil hier die aufgetriebene Medianen ein geringes Zurückweichen der Spitze des Seitenflecks zur Folge hat. Das Zähnchen ist bei allen drei Stücken sehr deutlich ausgeprägt. Das vor der Zellspitze liegende Bändchen schmäler und gleichmäßiger als bei *otolais*. Der Außenrand an der Submedianen 5 mm breit. Die Peripherie der Zellmakel vom Vorderrand nur 2—3 mm entfernt. Das Innenrandband fast gleichmäßig breit. Größte Breite

des Hflgl.-Bandes am Vorderrand 8 mm, vor dem Ird. etwa 4 mm. Es zeigt am 3. Medianast eine Knickung im stumpfen Winkel nach dem Ird. hin. Das Band reicht bis zur Submediana. An der Basis des Hflgl. ein schwarzer senkrechtstehender Keilfleck, die lang ausgezogene graue Spitze desselben trennt das grüne Feld von der grünlichgrauen Dufffalte. Zwei Exemplare ohne roten Analfleck, bei einem ist er leicht zugedeckt, aber sichtbar. Die Unterseite mit breiterem weißlichvioletter Band im Außenrand beider Flügel wie bei *nautaca* Fruhst., das etwas nach oben durchschlägt.

Heimat) W.-Col., Rio Dagua. Typen 3 ♂♂ in meinem Besitz.

Catagramma aegina f. *cantinela* m. n. ssp.

Cantinela ist von typischen Exemplaren durch bedeutend breiteres Prachtband des Vflgl. zu trennen. Größte Breite am Vorderrande 8 mm, bei *aegina* 5.5 mm. Auch liegt es wagrechter und ist oben runder. Der untere Fleck desselben im Analwinkel fast 5 mm breit. Bei *aegina* weniger als 3 mm. Es dringt viel weiter in die Zelle ein und ist unten, besonders an der Unterseite, viel unregelmäßiger begrenzt. Der Hflgl.-Glanzleck kleiner und dunkel beschattet.

Unten sind der schwarze Zellfleck und die Makel über Medianast 1 viel kleiner.

Type 1 ♂ von West-Columbien (*Cantinela*) in meinem Besitz.

Dismorphia sororna Btlr. f. *thecla* m. n. ssp.

Zu der zeichnungsarmen *hagaresa* aus Costa Rica ist *erica* aus West-Columbien das Extrem. Die Vflgl. entschieden schmaler, aber etwas länger. Apex und Analwinkel gerundeter, während der anale Vorsprung bei *sororna* mehr gewinkelt ist. Der 4. Subapicalfleck und der 3. Discalfleck vergrößert. Letzterer dreimal länger als bei dem im „Seitz“ abgebildeten Exemplar. Auch ist er rein gelb. Der über dem 1. Medianast liegende Fleck, welcher die Größe der größten Subapicalmakel des Seitzexemplar hat, prächtig rotorange leuchtend. Darunter einige kleine gelbe Submarginalflecke im Analwinkel. In der Zelle keine Makeln. Das rotbraune Innenrandsfeld hat gleichfarbig bestreute Adern und ist am Außenrand glatt abgeschnitten.

Unten trägt der Hflgl. in der oberen Hälfte der Zelle einen breiten, schwarzbraunen Streifen und ein ebensolches Mittelband, von welchem vier längliche gelbliche Makeln stehen und davor, am

Außenrand, vier kleinere, rundere. Der untere Teil der Zelle und etwa ebensoviel darüber hinaus ist rötlich-weiß aufgehell, woran sich erst die dunkelbraune, in der Mitte schwächer werdende Binde schließt, deren größte Breite 5 mm beträgt. Der Außenrand schmal schwarz. In dem Teil desselben, welcher nach dem Analwinkel zu liegt, befinden sich drei Paar rötlich-weißer Doppelfleckchen und ein kleiner schmaler dahinter. Der Vorderflügel unten mit stark vergrößerten Subapicalflecken.

Heimat: West-Columbien. — ♂ Type in meinem Besitz.

***Dismorphia amphione* Cr. f. *daguna* m. n. ssp.**

Diese neue Lokalform von *Dagua* steht *arsinoides* Stgr. vom Chirigni nahe.

Flügelspannung des ♂ 58—63, des ♀ etwa 70—73 mm.

Vflgl. des ♂ mit meist drei großen Apicalflecken. Der Zellschlußfleck ziemlich groß, besonders distal stark eingekerbt. Die untere Hälfte mehr oder weniger orange. Neben diesem am Vorderrand ein längerer gelber Fleck. Vor der Zellspitze 1—3 Flecke, die in der Größe variieren, mit meist orangefarbenem Anflug. Am Innenrand ein mehr oder weniger deutlicher Basalstreif bis etwa zur Mitte. Die übrigen Zeichnungen wie bei *discrepans* Btlr. (Seitzabb.). Häufig fehlt der gelbe Fleck zwischen 2. und 3. Medianast, manchmal ist er klein oder groß. Die Hflgl. stimmen mit denen von *arsinoides* überein.

Das ♀ hat gerundete Vflgl. als das *arsinoides*-♀, einen langen Hinterrandsstreifen und einen größeren Fleck zwischen 2. und 3. Medianast. Die Apicalflecke groß. Unter dem 3. Medianast am Außenrand ein gelber Fleck.

Typen 6 ♂♂ und 2 ♀♀ in meinem Besitz.

***Anaea drucei* f. *apicalis* ♂ n. ssp.**

Größe wie typische Exemplare. Vflgl.-Apex mehr ausgezogen. Submarginalreihe vollkommen, aber weniger deutlich. Basalfeld reduziert, gerader abgeschnitten. Hflgl. mit bedeutend weniger Blau. Ein breiterer blauer Strahl von der Basis über die Zelle bis zum Außenrand deutlicher. Region vom Apex bis Zelle rotbraun. Außenrandszahn schwach angedeutet. Submarginalmakeln fast erloschen. Hflgl.-Apex mehr ausgezogen. Unterseite nicht bemerkenswert verschieden.

Heimat: W.-Col. Typen 12 ♂♂ in meinem Besitz.